

Arbeit auf der Plantage

Pater Engelmar Unzeitig schreibt in einem Brief am 7. Mai 1944 aus dem KZ Dachau



Pater Engelmar

„Könnte man nur allen die Freude in Gott mitteilen, dass sie die Freude nach Gottes Willen suchen und nicht im Erdenstaub und Schmutz herumwühlten.“

Trotz des schrecklichen Schicksals, das Pater Engelmar und seine Kameraden in der KZ-Haft erleiden mussten, verlor er niemals den Glauben an den guten Gott. Ganz im Gegenteil – es stärkte ihn sogar in der Überzeugung, dass alles auf dieser Welt vergeht und dass Gott für die, die ihn lieben, einen besseren Platz im Himmel bereit hält.

Gebet:

Höre unser Beten und schenke uns, in dankbarer Erinnerung an das Glaubenszeugnis Pater Engelmars, was wir erbitten. Lass uns ohne Ende deine Güte und Barmherzigkeit preisen. AMEN



Liebe Leserinnen und Leser,

in den kommenden Ausgaben der Zeitschrift Mariannahill möchten wir Ihnen das Leben von Pater Engelmar Unzeitig anhand einzelner Stationen näher bringen.

1942 wurden die Priester zur Arbeit auf der Plantage eingeteilt. Bevor die Geistlichen zur Arbeit auf der Plantage und den angrenzenden KZ-Feldern eingesetzt wurden, hatten bereits viele hundert Juden hier ihr Leben lassen müssen. Als die Geistlichen auf die Plantage kamen, waren mitunter bis zu tausend Mann dort beschäftigt - von morgens bis abends. „Die Quälerei der Häftlinge bei den Arbeiten im Freien“, so Walter Adam in seinem Buch „Nacht über Deutschland“, „ergab sich schon daraus, dass sie jahraus, jahrein bis zu 14 Stunden am Tag schutzlos allen Witterungseinflüssen preisgegeben waren. An den endlosen Dachauer Regentagen im Frühjahr und im Herbst wurden die Gefangenen schon bei Tagesanbruch durch und durch nass und erst abends, wenn sie sich ins Bett legten, wieder trocken.“ Ihre Kleidung war äußerst dürrftig und unzureichend. Von Regenschutz keine Spur! Das gesamte Plantagengelände erstreckte sich über viele hundert Morgen hin, größtenteils Gewürzland und Versuchsfelder. Nach Walter Adam wurden auf einem Areal von rund 100 Hektar vor allem Pfeffer, Paprika, Bohnenkraut, Basilikum und Thymian angebaut; ferner wurden hier verschiedene Drogen hergestellt und aus Gladiolenblätter Vitamine gewonnen.

Schreiben Sie uns Ihre Meinung: auf Facebook unter www.facebook.com/paterengelmar.de oder im Internet unter: www.engelmarunzeitig.de

